

RS OGH 1980/5/6 10Os24/79, 130s6/82, 130s112/15t

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 06.05.1980

Norm

FinStrG §9

Rechtssatz

FinStrG § 9 erfasst im ersten Fall (" ... das vergehen nicht erkennen ließ; ") einen Tatbestandsirrtum (Tatirrtum wie Rechtsirrtum) Irrtum und im zweiten Fall (" ... das darin liegende Unrecht nicht erkennen ließ; ") einen Rechtswidrigkeitsirrtum (Tatirrtum wie Rechtsirrtum) Irrtum (anderer Meinung offenbar Dorazil-Harbich-Reichel-Kropfitsch in Erläuterung 2 zu § 9 FinStrG).

Entscheidungstexte

- 10 Os 24/79
Entscheidungstext OGH 06.05.1980 10 Os 24/79
Veröff: EvBl 1980/211 S 639
- 13 Os 6/82
Entscheidungstext OGH 25.03.1982 13 Os 6/82
Vgl auch; Beisatz: Die Fälle eines Tatbildirrtums unterliegen (weil vorsatzausschließend) nicht dem Regelungsinhalt des (vorsätzliche Regelung voraussetzenden) § 9 FinStrG. (T1)
Veröff: EvBl 1982/175 S 555 = JBl 1982,499 = SSt 53/13
- 13 Os 112/15t
Entscheidungstext OGH 28.10.2015 13 Os 112/15t
Auch; Beisatz: Der Tatbildirrtum ist auch im Regelungsbereich des FinStrG auf der Tatbestandsebene angesiedelt und demnach von der Bestimmung des § 9 FinStrG, die sich nach der Überschrift der §§ 9 und 10 FinStrG ausdrücklich auf Schuldausschließungsgründe und Rechtfertigungsgründe bezieht, nicht umfasst. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1980:RS0086208

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

25.11.2015

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at